

## Landesgewerbeförderung in Kriegszeit.

### Ein Tätigkeitsbericht.

In der Landesauschussführung am 27. April legte der verdienstvolle Gewerbeförderungsreferent des Landes Niederösterreich H. Hermann Bielowek einen Bericht über die Tätigkeit der Landesgewerbeförderung für die Zeit vom 1. Jänner bis 15. April 1915 vor, dem wir folgendes entnehmen: Die Tätigkeit umfaßte einerseits Aktionen, welche den Gewerbestand in seiner Gesamtheit zu fördern bestimmt sind (Interventionen bei den Zentralstellen, Ausstellungen, Exportförderungsbestrebungen und sonstige Veranstaltungen), andererseits die Förderung einzelner Berufsstände oder gewerblicher Vereinigungen. Hier kommt noch vor allem die Gewährung von Subventionen und Darlehen in Betracht. Es ist selbstverständlich, daß der Krieg seine Wirkungen zeigte. Viele Projekte, die bereits in greifbare Nähe gerückt schienen, mußten fallen gelassen werden, und in mancher Beziehung wurden Pläne zunichte gemacht, die eine großzügige Förderung des Gewerbestandes bezweckten. So sei auf die Beteiligung des Landes Niederösterreich an den Ausstellungen Lyon, Jahrhundertausstellung 1915, Weltausstellung in San Franzisko, Schuh- und Ledermesse in Wien usw. hingewiesen. Andererseits ergaben sich gerade aber durch die Kriegsverhältnisse dem Landesauschuß wieder zahlreiche Gelegenheiten, sich in gewerbefördernder Hinsicht zu betätigen. So hat sich die Landesverwaltung Niederösterreichs im Vereine mit anderen öffentlichen Faktoren an der Fürsorgeaktion für Kunstgewerbetreibende und postenlose Handelsangestellte mit erheblichen Beiträgen beteiligt. Es wurde der durch den Krieg erst recht aktuell gewordenen Lehrlingsfürsorgefrage durch materielle Zuwendungen an die Lehrlingsfürsorgekommission und der Künstlerfürsorgeaktion besonderes Augenmerk zugewendet.

Die Beteiligung des Landes Niederösterreich an der Leipziger Herbstmesse konnte, trotzdem schon alle Vorbereitungen erledigt waren, nicht durchgeführt werden, da insbesondere die Transportfrage durch die Inanspruchnahme der Bahnen seitens der Kriegsverwaltung nicht gelöst erschien. Als sich jedoch die Möglichkeit ergab, die Ostermesse 1915 zu beschicken, wurden sofort die hierzu nötigen Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen. Der Erfolg dieser Beteiligung, der selbstverständlich nicht an den in Friedenszeiten heranreichte, muß in Ansehung der außerordentlichen Zustände als ein überaus günstiger bezeichnet werden. Ein besonderes Interesse hat die niederösterreichische Landesverwaltung auch den, von den staatlichen Behörden geförderten Aktionen zur Schaffung einer Wiener Mode entgegengebracht. Eine durch die Förderung seitens des Landesauschusses ermöglichte Vorführung der Wiener Modelle in Form einer Modenschau im kleinen Konzerthausaal hatte einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen. Durch die materielle Unterstützung dieser Bestrebungen aus Landesmitteln wurde auch die Möglichkeit gegeben, die Wiener Modelle zur Vorführung zu bringen.

Das größte Arbeitsfeld hat sich aber jedenfalls durch die Förderung von gewerblichen Genossenschaften, denen Heereslieferungen übertragen worden sind, erschlossen. Vor allem wurde Herr Landesauschussreferent Hermann Bielowek bei den in Betracht kommenden Faktoren und Militärbehörden vorstellig, damit bei Vergabung von Heereslieferungen der Kleingewerbestand mehr Berücksichtigung fände. Tatsächlich wurden einer großen Anzahl gewerblicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Lieferungen für viele Millionen Kronen zugewiesen. Es werden sodann an derartige Genossenschaften, die Lieferungen für die Armee zur Effektivierung erhalten haben, Darlehen und Vorschüsse herausgegeben, um diese Vereinigungen in den Stand zu setzen, die nötigen Rohmaterialien einzukaufen, die Arbeitslöhne auszubehalten und auf diese Weise ungehindert weiterarbeiten zu können. Durch diesen Vorgang werden die genossenschaftlichen Vereinigungen von Kleingewerbetreibenden, die ja nicht über die eigenen Betriebsmittel verfügen und denen in den jetzigen Zeiten fremder Kredit zu teuer käme, erst in die Lage versetzt, diese Arbeiten überhaupt annehmen zu können und die Heereslieferungen ordnungs- und auftragsgemäß zur Durchführung zu bringen.

Da die aus dem Gewerbeförderungskredite des niederösterreichischen Landesfonds zur Verfügung stehenden Mittel sich als viel zu gering erwiesen haben, um allen in dieser Beziehung gestellten Ansprüchen und Ansuchen auch nur halbwegs Genüge zu leisten, wurde vom Landesauschusse auch der vom Landtage zur Anschaffung von wärmetechnischen Behältern und Motoren bewilligte Kredit per 100.000 Kronen für diese Zwecke der Darlehensvergebung verwendet. Trotzdem nun die Arbeiten von den Genossenschaften zeitgerecht und auftragsgemäß abgeliefert werden, hat sich bei der Liquidierung der Verdienste seitens der Heeresanstalten eine Verzögerung ergeben, die oft von den schwersten Folgen für die Genossenschaften gewesen wäre. Es wurde daher auch die Gewährung von Vorschüssen auf die den Genossenschaften zustehenden Lieferverdienste, auf Grund der heeresbehördlich ausgestellten Bestätigung der richtig erfolgten Ablieferung der Waren, eingeführt. Außerdem wurde Herr Landesauschuss Bielowek beim k. u. k. Kriegsministerium vorstellig, die Ueberweisung der fälligen Verdienstebeträge an die Genossenschaften tunlichst beschleunigen zu wollen. Die diesbezüglich eingeleiteten Schritte ergaben den gewünschten Erfolg.

Im Jahre 1914 wurden auch an verdiente Gewerbetreibende, die lange Jahre ihr Geschäft selbständig ausübten und an langdienende gewerbliche Arbeiter, die ununterbrochen in ein- und demselben Betriebe beschäftigt waren, Auszeichnungen der niederösterreichischen Landesgewerbeförderung in Form von Medaillen, Ehrendiplomen und Ehrengaben zur Verleihung gebracht. Die feierliche Ueberreichung dieser Auszeichnungen fand am 15. November 1914 im Rittersaal des niederösterreichischen Landhauses statt.

Was die Tätigkeit des Musterlagers der niederösterreichischen Landesgewerbeförderung anbelangt, so ist wohl durch den Krieg und seine Folgen eine Einschränkung des Geschäftsverkehrs eingetreten. Die Aufrechterhaltung des Betriebes in vollem Umfange wurde jedoch beibehalten und hat sich vielleicht gerade jetzt in der Kriegszeit sehr gut bewährt. Die Leitung des Musterlagers würde übrigens auch angewiesen, ihr Augenmerk besonders den Wiener Modellaktionen zuzuwenden.

Zum Schlusse des Berichtes wurde eine Zusammenstellung der Aufwendungen auf dem Gebiete der niederösterreichischen Landesgewerbeförderung in der Zeit vom 1. Jänner 1914 bis 15. April 1915 gebracht, der wir folgende Ziffern entnehmen können:

	Ausgaben:		
	Darlehen Kronen	Subven- tionen Kronen	Sonstiges Kronen
In der Zeit v. 1. Jänner 1914 bis 30. Juni 1914	118.500	30.550	80.627
vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1914	482.223	13.660	137.334
vom 1. Jänner 1915 bis 15. April 1915	566.828	10.250	132.263
Zusammen	1.167.551 Kronen	54.460	350.224
	1.572.235.—		
	Empfänge:		
	Darlehens- rückzahlungen Kronen	Darlehens- zinsen Kronen	Sonstiges Kronen
In der Zeit v. 1. Jänner 1914 bis 30. Juni 1914	61.259	4.844	3.336
vom 1. Juli 1914 bis 31. De- zember 1914	278.804	8.955	5.895
vom 1. Jänner 1915 bis 15. April 1915	416.649	5.685	5.130
Zusammen	756.512	19.484	14.361

Dieser Tätigkeitsbericht, der nur in knappen Umrissen eine anschauliche Uebersicht über eine Unsumme von Arbeit, die der niederösterreichische Landesauschuss auch diesmal für gewerbliche Interessen geleistet hat, geben kann, bedarf weiter keines Begleitwortes. Der niederösterreichische Landesauschuss hat abermals seinen aufrichtigen Willen trotz enger Wirkungsgrenzen und beschränkter Mittel, das heimische Gewerbe zu stützen und zu fördern und gerade in diesen furchtbaren Kriegszeiten so manche Heimsuchung abzuwenden, durch die Tat bewiesen!